

Kosten- und Leistungsrechnung 7.1: Vorwärts-, Rückwärts- und Differenzkalkulation unter Berücksichtigung von Maschinenstundensätzen

Aufgabe 1:

Das Unternehmen „US-Sports GmbH“ aus Herrenberg stellt Skateboards verschiedener Arten her.

Für das vergangene Jahr wurden im Unternehmen die folgenden Fertigungskosten ermittelt:

Kostenart	Betrag in €
Fertigungslöhne:	450 000,00 €
Fertigungsgemeinkosten:	1 260 000,00 €
von Maschinen abhängige Fertigungsgemeinkosten:	907 200,00 €
Laufzeit Maschine 1:	1 750 Stunden (480 000,00 €)
Laufzeit Maschine 2:	1 680 Stunden (427 200,00 €)

Das Unternehmen kalkuliert außerdem mit den folgenden Gemeinkosten-Zuschlagssätzen:

Materialgemeinkosten-Zuschlagssatz:	45 %
Verwaltungsgemeinkosten-Zuschlagssatz:	9 %
Vertriebsgemeinkosten-Zuschlagssatz:	12 %
Kundenskonto:	3 %
Kundenrabatt:	15 %

a. Berechnen Sie die Maschinenstundensätze der beiden Maschinen sowie den Fertigungsrest-Gemeinkostenzuschlagssatz.

b. Für ein Paar des Skateboards „NewactionXXL“ wurde mit dem Zulieferer ein Bezugspreis des notwendigen Fertigungsmaterials von 35,50 € verhandelt. Da dasselbe Skateboard auch von Konkurrenzbetrieben auf dem Markt angeboten wird, ist die US-Sports GmbH dazu gezwungen, den Listenverkaufspreis brutto gegenüber den Kunden seit Neustem auf 249,90 € herunterzusetzen.

Bei den Maschinenkosten und Fertigungslöhnen sind auch dieses Jahr keine Veränderungen zu erwarten. Ein Paar „NewactionXXL“ wird von einem Arbeiter in der Fertigung 15 Minuten lang betreut. Dieser verdient einen Stundenlohn von 27,50 €. Ein Paar „NewactionXXL“ wird auf Maschine 1 insgesamt 6 Minuten lang gefertigt und auf Maschine 2 insgesamt 11 Minuten lang.

Leider sind in den letzten Tagen dagegen verschiedene Beträge im Bereich des Gemeinkosten angestiegen bzw. heraufgesetzt worden. Das betraf v. a. die Gehälter (durch Tarifierhöhungen), die Strom- und Energiepreise, die Bezugspreise der Hilfsstoffe, die Kosten für Büromaterial sowie die Mieten. Insgesamt kam es somit in den Gemeinkostenbereichen zu Anstiegen in Höhe von 4 %.

Der Geschäftsführer Herr Hergott fragt sich, ob es sich unter diesen Zwängen für die US-Sports GmbH überhaupt noch lohnt, das Modell „NewactionXXL“ weiterhin am Markt anzubieten. Er würde das Modell aus der Produktpalette nehmen, wenn es einen Gewinn in Höhe von 5 % nicht mehr erreicht.

- Berechnen Sie die neuen Gemeinkosten-Zuschlagssätze!

- Prüfen Sie, ob es sich aufgrund der Vorstellungen der Geschäftsleitung überhaupt noch lohnt das Modell „Newaction XXL“ im Sortiment zu führen.

Kalkulationsschema	%	%	€
Material-EK			
+ Material-GK			
= Materialkosten			
Fertigungs-EK			
+ Maschinenkosten 1			
+ Maschinenkosten 2			
+ Fertigungsrest-Gemeinkosten			
= Fertigungskosten			
= Herstellkosten			
+ Verwaltungs-GK			
+ Vertriebs-GK			
= Selbstkosten			
+ Gewinnzuschlag			
= Barverkaufspreis			
- Kundenskonto			
= Zielverkaufspreis			
- Kundenrabatt			
= Listenverkaufspreis netto			
- Umsatzsteuer			
= Listenverkaufspreis brutto			

Aufgabe 2:

Nachdem der Geschäftsführer Herr Hergett seinem Rohstoff-Zulieferer angekündigt hat, den Lieferungsvertrag mit dem nächstmöglichen Kündigungstermin zu beenden, ist dieser doch noch dazu bereit, seine Preise zu senken. Jedoch möchte Herr Hergett für weitere Preissteigerungen in den Gemeinkostenbereichen gewappnet sein und deshalb einen Gewinnzuschlag von 15 % absichern. Außerdem würde er beim Kundenrabatt um 1 % tiefer gehen. Diesen preislichen Nachteil würden die Kunden seiner Meinung nach wohl kaum bemerken, zumal es auch nur die Kunden betreffen würde, die in großen Mengen bestellen. Errechnen Sie, um wieviel Euro er den Zulieferer bei den Rohstoffkosten herunterhandeln muss, wenn er mit diesen Voraussetzungen kalkulieren will.

Kalkulationsschema	%	%	€
Material-EK			
- Material-GK			
= Materialkosten			
Fertigungs-EK			
- Maschinenkosten 1			
- Maschinenkosten 2			
- Fertigungsrest-Gemeinkosten			
= Fertigungskosten			
= Herstellkosten			
- Verwaltungs-GK			
- Vertriebs-GK			
= Selbstkosten			
- Gewinnzuschlag			
= Barverkaufspreis			
- Kundenskonto			
= Zielverkaufspreis			
- Kundenrabatt			
= Listenverkaufspreis netto			
- Umsatzsteuer			
= Listenverkaufspreis brutto			